Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 27

Artikel: Späte Heimkehr aus dem Weltkrieg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756405

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



20. September 1915: Oskar Daubmann, 19jährig, im Kreise seiner Kameraden, mit denen er zusammen einrückte. Dieses Bild schickte er den Eltern aus dem Feld und schrieb dazu, er sei «immer noch gesund und munter»



16. Juni 1932: Oskar Daubmann, 36jährig, nach 16jähriger Gefangenschaft geflohen und heimgekehrt. Besser als alle Worte zeigt ein Vergleich zwischen den beiden Gesichtern, – dem ruligen jungen von 1915 und dem gebrochenen von 1932, – wie furchtbares dieser Mensch durchleiden mußte

Späte Heimkehr aus dem Weltkrieg



a, ich mach's fein kurzs, sagte der Heimkehrer aus dem Jahre 1932, und wies auf einen hohen Stapel Briefe, sich antwort schon allen, die wo sirt schrebe, aber ich kann halt gar nix sages. Er utrekt uns ein mit Machaffe von der der der Augent der der der Lange der der der Lange der der der Lange der der der Lange der der Lange der der der Lange zu der der der Lange der Lange der der der Lange der der Lange der der Lange der Lange

1. Zürcher Autoschau







MORGEN: Das Raketenauto vom Jahre 2000! Oh, es hatte Pech, es spie Feuer, bis es selbst in Brand geriet. Man riß ihm die Verkleidung vom Leibe, und die Feuerwehr kam mit zwei riesigen Löschwagen. Der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen

